10 Jahre Konzerthaus Blaibach

Jubiläumsprogramm März – Dezember 2024

SCHÖNHEIT DER GEGENWART

Liebe Konzerthausfreundinnen,
liebe Konzerthausfreunde,

nun ist es tatsächlich ein Jahrzehnt her, seitdem wir das Konzerthaus im September 2014 eröffnet haben! Als „Wunder“ oder „Meteorit“ ist es bezeichnet worden, irgendwie eine richtige Märchenerzählung, die viele Menschen inspiriert hat. Doch was macht ein „Märchen“ aus?

Märchen sind Erzählungen über wundersame Begebenheiten und spannende Abenteuer, die oft ein gutes Ende haben. Es bedarf einiger archetypischer Figuren, die zum Beispiel gut, böse, dumm, schlau oder fleißig und faul sein können. Helden und Bösewichte müssen vorkommen. Das Herzstück der Handlung ist meistens ein Problem, das überwunden werden muss. Dafür müssen sich die Helden verschiedenen Aufgaben stellen. Dabei ist oft Magie im Spiel – entweder als Auslöser für das Problem oder als dessen Lösung. Jedes Märchen endet glücklich. Und zwar damit, dass die Guten gewinnen und die Bösen verlieren. Oft ist mit dem Ende eines Märchens auch eine Moral verbunden. Sie sollen also etwas aus der Erzählung lernen.

Vielleicht ist das Konzerthaus Blaibach so ein klassisches Märchen. Versucht man, sich an die Ereignisse von damals zu erinnern, dann kommen ganz verschiedene Versionen dieser Geschichte heraus, je nachdem, wer Ihnen das Märchen erzählt. Die Ereignisse und Erfahrungen verändern sich nämlich jedes Mal, wenn wir uns wieder neu an sie erinnern. Die Erinnerung ist also das Ereignis plus die Erinnerung an seine Erinnerung. Im Fall von Blaibach würze ich das Ganze gerne noch mit einer Portion Sex, Drugs and Crime, die auch ein wenig im Spiel waren.

Manche Heldengeschichten werden immer noch ausführlicher, blumiger. Denn wir erzählen jede Geschichte immer wieder neu und anders. Das haben sogar neurowissenschaftliche Experimente deutlich gezeigt. Ich finde das spannend, deswegen habe ich die zentralen Akteure des Wunders von Blaibach am Ende dieser Broschüre darum gebeten, ihre Version zu erzählen.

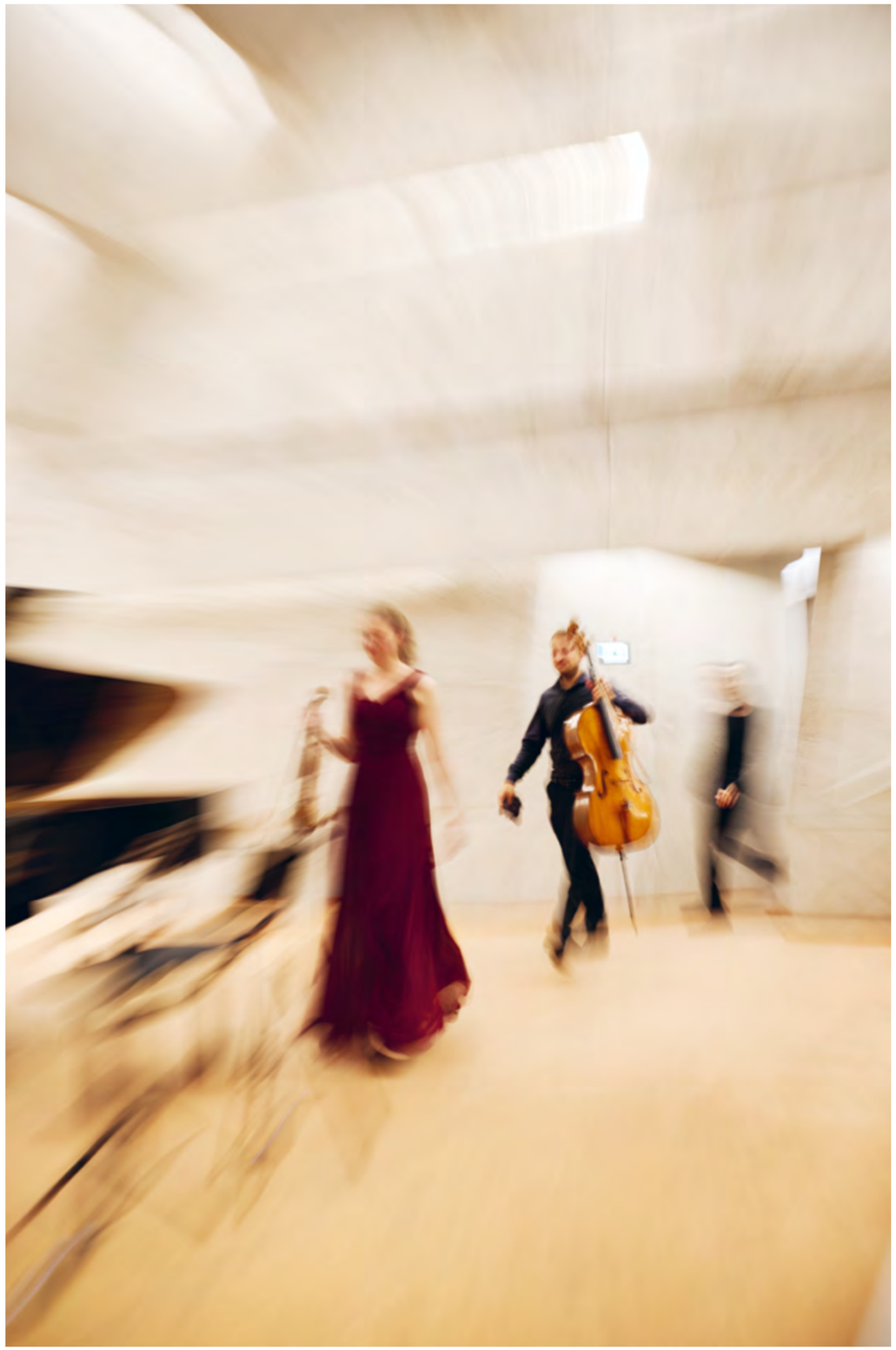
Warum kommt unser Publikum so zahlreich nach Blaibach? Das mag daran liegen, dass Sie, liebe Konzerthausfreunde, sich als Teil dieser Erzählung sehen. Persönlich liegt mir nicht so viel an alten Geschichten. Viel lieber freue ich mich mit Ihnen an der Schönheit der Musik und am gelebten Augenblick.

Somit bin ich gespannt auf die kommenden Jahre und die Begegnungen mit Ihnen zu musikalisch zeitlosen Erlebnissen und Einsichten!

Ihr
Thomas E. Bauer
Intendant

DAS KONZERT HAUS

Ein Dorf im Bayerischen Wald hat geschafft, woran große Metropolen regelmäßig scheitern: Seit September 2014 ist die 2.000-Seelen-Gemeinde stolzer Besitzer eines hochklassigen Konzertsaals. Ein Saal, der Menschen anzieht und inspiriert, weit über das Umland hinaus. Die ungewöhnliche Raumform des schräg aus dem Boden ragenden Quaders setzt einen mutigen Akzent inmitten der ländlichen Dorfidylle. Im Inneren öffnet sich eine völlig neue Welt, in der gefaltete Wandflächen aus leichtem Spezialbeton mit einem fein konturierten Lichtkonzept eine eindrucksvolle Atmosphäre schaffen. Und dann fasziniert der Klang. Die Musik kann sich vom feinsten Wispern bis hin zum Orchestertutti transparent und packend entfalten. Wer einmal da war, weiß, was Künstler, Publikum und Fachpresse meinen, wenn sie die einzigartige klangliche Durchsichtigkeit und Lebendigkeit des Saales loben.



UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

In einer sich verändernden Welt, in der einst etablierte Werte eine geringere Rolle spielen; in einer Welt, in der vieles vereinfachend unter dem Diktum der Effizienz und Effektivität betrachtet wird; in einer Welt, in der den Menschen die Orientierung trotz – oder gerade: wegen aller Errungenschaften nicht immer leichtfällt; in einer solchen Welt ist mehr denn je die Existenz von Orten notwendig, die sich entsprechend ihrer Überzeugungen positionieren und ihre Werte vertreten – selbst wenn diese den Eindruck vermitteln sollten, rückwärtsgewandt oder gar unzeitgemäß zu sein. Das Konzerthaus Blaibach ist ein solcher Ort. Wenn insbesondere der klassischen Musik eine Krise attestiert wird, glauben wir dennoch an die Musik und ihre Wirkung und handeln alles andere als rückwärtsgewandt. Wir setzen unseren Fokus auf die Musik und wollen sie unserem Publikum ohne Wenn und Aber erlebbar werden und für sich sprechen lassen.

Nicht um des Andersseins willen handeln und denken wir dabei anders als es die meisten Kultureinrichtungen tun, sondern aus Überzeugun ab aller modernen und aktuellen Strömungen, die nicht selten mehr als kurzfristige Erscheinungen sind, gibt es Wertvolles, das es in der Neuausrichtung unserer heutigen Welt zu bewahren gilt. Wertvolles wie die Musik, Wertvolles wie die Kunst, Wertvolles wie das unmittelbar Erlebbare. Somit will das Konzerthaus Blaibach seinen langfristigen und nachhaltigen Beitrag leisten zur Sicherstellung der kulturellen Infrastruktur in der ländlichen Region und der gesellschaftlichen Entwicklung.

Das Konzerthaus Blaibach setzt daher ab 2020 verschiedene Maßnahmen um:

Es bringt die Weltklasse ins Dorf.

Unser Anspruch ist, dem Publikum renommierte Künstler mit ihren großartigen Programmen in aller Schlichtheit zu präsentieren.

Es unterstützt junge Musiker.

Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche gibt es allenthalben. Für professionelle Musiker an der Schnittstelle zwischen Studium und Karriere sind die Möglichkeiten aber begrenzt. Wir bieten deswegen angehenden Profis im Rahmen unserer Aldersbacher Singakademie ASAM die Chance, in jährlichen Arbeitsphasen mit renommierten Solisten und Ensembles zusammenzuarbeiten und in klösterlicher Atmosphäre die notwendige Bühnenpraxis zu erwerben. Das Konzerthaus kooperiert überdies bei weiteren Projekten mit dem Deutschen Musikrat, dem Deutschen Tonkünstler Verband und über den Wettbewerb Musica Juventutis mit dem Wiener Konzerthaus.

Es ist klimaneutral.

Ein Beitrag, der zwar in den Künsten – besonders in der Bildenden – inhaltlich thematisiert wird. Wenige, wenn nicht sogar keine Kultureinrichtungen positionieren sich jedoch zu diesem Thema tatsächlich klimaneutral.

Wir danken unserem Hauptsponsor Maier & Korduletsch GmbH

Es verzichtet auf Programmhefte.

Nicht nur das Klima und ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen spielen hier eine Rolle. Vielmehr soll das Bühnengeschehen, soll die Wahrnehmung der Musik noch verstärkt werden, indem in unseren Konzerten keine vom Hörerlebnis ablenkenden Medien anzutreffen sind.

Es nutzt keine sozialen Medien.

Unsere Kritik richtet sich zum einen an den Umgang der Internetunternehmen mit den Daten der Nutzer. Zum anderen jedoch wird insbesondere der gesellschaftliche Einfluss dieser Medien mit Skepsis betrachtet, da sie nicht selten eine Zerstreuung fördern, die unserem Wunsch, dem Publikum die Musik und das Konzerthaus als solche näherzubringen, konträr gegenübersteht.

PRO-GRAMM 2024

GÁBOR BOLDOCZKI

CASE SCAGLIONE

Fr, **15. Mär**—19 Uhr

Königliche Musik für Trompete aus Frankreich

Mit Gábor Boldoczki kommt einer der derzeit gefragtesten und ohne Zweifel besten Trompeter der Klassikszene ins Konzerthaus Blaibach. Seine besondere Liebe gilt neben Barock und Frühklassik der zeitgenössischen Musik. Das Janáček Chamber Orchestra wurde 1964 gegründet und nach dem bedeutenden tschechischen Komponisten Leoš Janáček benannt. Das Kammermusikensemble konzertiert regelmäßig mit international renommierten Solistinnen und Solisten wie etwa an diesem Abend mit dem ungarischen Startrompeter Gábor Boldoczki.

Rameau
Aus „Les Indes galantes"
Leclair
Konzert für Oboe und Orchester C-Dur op. 7 Nr. 3
Cassanéa
Sonate en symphonie C-Dur op. 3 Nr. 4
Couperin
„Prélude" aus Concert Royal Nr. 2 D-Dur
„Muzette" aus Concert Royal Nr. 3 A-Dur
Rameau
„Contredanse très vive" aus der Tragédie lyrique „Les Boréades"
Corrette
Concerto comique Nr. 25 „Les sauvages et La Furstemberg"
Leclair
Konzert a-Moll op. 7 Nr. 5
Blavet
Konzert a-Moll

Gábor Boldoczki
Trompete
Janáček Chamber Orchestra

Kat A 82 € / 76 € erm.
Kat B 76 € / 70 € erm.

Sa, **16. Mär**—16 Uhr
So, **17. Mär**—11 Uhr

J.S. Bach: Johannespassion

Die Johannespassion ist eines der großen Meisterwerke von Johann Sebastian Bach. Die im Jahr 1724 für den Karfreitagsgottesdienst der Leipziger Thomaskirche komponierte Passion, also die Leidensgeschichte Christi, folgt dem Johannesevangelium. In Chören, Chorälen, Arien und Rezitativen werden die verschiedenen Charaktere der Passion musikalisch dargestellt und die Geschehnisse erzählt. Im Gegensatz zur schon aufgrund der umfangreicheren Textvorlage monumentaleren Matthäuspassion besticht die Johannespassion insbesondere durch ihre Emotionalität, ihre spirituelle Kraft und eine musikalische Ausdruckskraft von betörender Schönheit.

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn
Case Scaglione
Leitung
Chor der KlangVerwaltung
Yeree Suh
Sopran
Olivia Vermeulen
Alt
Tilman Lichdi
Tenor
Thomas E. Bauer
Bass

Kat A 82 € / 76 € erm.
Kat B 76 € / 70 € erm.

So, **17. Mär**—19 Uhr

American String Quartet

Durch seinen unverwechselbaren, einzigartigen homogenen Klang zählt das American String Quartet – 1974 gegründet – zu den gefragtesten Streichquartetten weltweit. Jährliche Konzertreisen führen die vier Musiker seit mittlerweile 45 Jahren durch Europa, Asien sowie durch ganz Nordamerika. Der Name des Ensembles steht für höchste Streichquartett-Qualität und die Kritiker ihrer Konzerte schwelgen in Superlativen. So schrieb etwa die Washington Post Anfang des Jahres: „Ihr Spiel überzeugt durch einen exakt kalkulierten Ensembleklang, bei dem jeder Spieler seine spezifische Individualität zeigt, aber ihre Stärken in einer feinen Balance verschmelzen".

Mozart
Streichquartett Nr. 14 G-Dur KV 387 „Frühling"
Schostakowitsch
Streichquartett Nr. 7 fis-Moll op. 108
Beethoven
Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Peter Winograd
Violine
Laurie Carney
Violine
Daniel Avshalomov
Viola
Wolfram Koessel
Violoncello

Kat A 52 € / 46 € erm.
Kat B 46 € / 40 € erm.

So, **24. Mär**—14 Uhr

Ton Koopman & Tini Mathot

Die Kunst der Fuge ist J.S. Bachs letztes große Werk für ein Tasteninstrument. Er kann das Werk noch für den Druck vorbereiten, verstirbt aber vor dessen Fertigstellung. Sein Sohn Carl Philipp Emanuel schreibt beim Tod des Vaters über die letzte, unvollendete Fuge den Satz: Über dieser Fuge, wo der Name B.A.C.H im Contrasubject angebracht worden, ist der Verfasser gestorben. Der gesamte Zyklus wird 1751, ein Jahr nach Bachs Tod, von eben jenem Bachsohn Carl Philipp Emanuel im Druck herausgegeben.
Geboren 1944 in Zwolle, blickt Ton Koopman auf eine über 40-jährige Karriere als Organist, Cembalist und Dirigent von Alter Musik zurück. Tini Mathot wurde in Amsterdam geboren und studierte dort zuerst Klavier, danach am Sweelinck Konservatorium Cembalo. Als Cembalo-Duo gastiert das Paar mit den großen Werken der Cembaloliteratur in den bedeutendsten Konzertsälen weltweit.

J.S. Bach
Die Kunst der Fuge BWV 1080, Fassung für zwei Cembali

Ton Koopman & Tini Mathot
Cembalo

Kat A 52 € / 46 € erm.
Kat B 46 € / 40 € erm.

KOOPMAN & MATHOT

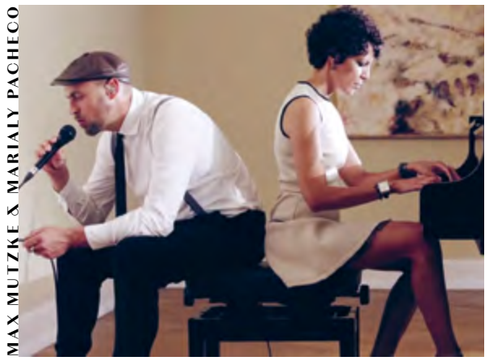
AMERICAN STRING QUARTET

Sa, **13. Apr**—19 Uhr
Sa, **14. Apr**—11 Uhr

Max Mutzke & Marialy Pacheco

Sie sind wieder da! Marialy Pacheco und Max Mutzke sind quasi Dauergast in Blaibach und nach dem letzten Konzert im November 2022 präsentieren die beiden nun im Frühjahr 2024 ihr aktuelles Programm „Beste Idee“. Der Name ist Programm, denn die Idee ist es, zwar in gleicher Besetzung, jedoch mit neuem Repertoire zurückzukehren. So unterschiedlich die musikalischen Wurzeln und Biografien des Paares auch sein mögen, es eint sie genau das: sie machen Gefühle in der Musik unmittelbar spürbar und können ihren reichen Schatz an musikalischer und gesammelter Lebenserfahrung in eine große emotionale Klangwelt verwandeln.

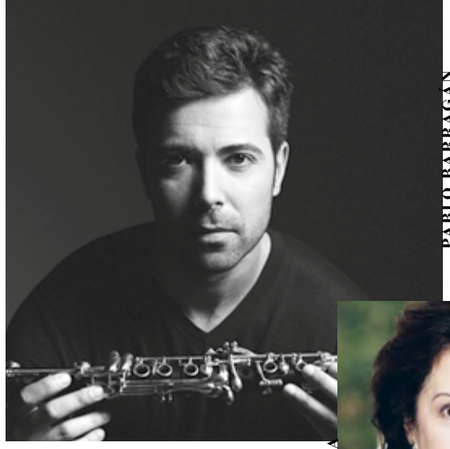
Kat A 52 € / 46 € erm.
Kat B 46 € / 40 € erm.


MAX MUTZKE & MARIALY PACHECO

Sa, **27. Apr**—19 Uhr
So, **28. Apr**—11 Uhr

Jerusalem International Chamber Music Festival

Kammermusik ist die Seele der Musik, hat Elena Bashkirova einmal gesagt. Diesem Credo folgen die vielfachen Aktivitäten der Pianistin in ihren Rollen als Solistin, Liedbegleiterin, Ensemblemusikerin und Programmgestalterin. Der Geist des einfühlsamen Miteinanders bestimmt Bashkirovas Haltung als Interpretin wie Vermittlerin von Musik. 1998 gründete Bashkirova das Jerusalem International Chamber Music Festival, das sie als Künstlerische Leiterin seither alljährlich im September gestaltet. Das Kammermusikfest, das einige der herausragenden Solisten aus aller Welt miteinander in Austausch bringt, ist zu einer tragenden Säule des kulturellen Lebens in Israel geworden.


PABLO BARRAGÁN

E. BASHKIROVA

MICHAEL BARENBOIM

Programm 27.04.:
Mozart
Klaviertrio Es-Dur KV 498
„Kegelstatt“
Mendelssohn-Reimann
„… oder soll es Tod bedeuten“
Mendelssohn
3 Stücke für Klavier, Cello und Klarinette
Mozart
Klavierquartett g-Moll
KV 478

Programm 28.04.:
Schumann
Märchenerzählungen
op. 132
Fanny Mendelssohn
Streichquartett Es-Dur
Mendelssohn
Liederauswahl
Schumann
Klavierquintett Es-Dur
op. 44

Michael Barenboim & Mohamed Hiber Violinen
Adrien La Marca Viola
Ivan Karizna Violoncello
Juliane Banse Sopran
Pablo Barragán Klarinette
Elena Bashkirova Klavier

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

JULIANE BANSE

DOROTHEE OBERLINGER

FRANZISKA HÖLSCHER

Fr, **03. Mai**—19 Uhr

Die Vier Jahreszeiten*

Vivaldis Solokonzerte, und vor allem die Vier Jahreszeiten (Le quattro stagioni) gehören sicherlich zu den bekanntesten und meistgespielten Werken der Barockmusik. Sie wurden zu regelrechten Hits, weil sie eben schön und einzigartig sind. Dem stehen die 3 Flötenkonzerte in c-Moll, F-Dur und C-Dur in nichts nach, handelt es sich doch um in sich geschlossene, dramaturgisch effektvoll angelegte Gefühlskosmen, die dem Solisten eine virtuose, aber genau durchdachte Interpretation abverlangen.

Vivaldi
„Die Vier Jahreszeiten“
Concerto c-Moll für Blockflöte, Streicher & Basso Continuo
Concerto F-Dur für Blockflöte, Streicher & Basso Continuo
Concerto C-Dur für Flautino, Streicher & Basso Continuo

Dorothee Oberlinger
Blockflöte und Leitung
Franziska Hölscher
Solovioline und Leitung
Adrian Bleyer Violine
Viktor Stenhjem Violine
NN Viola
Ursina Braun Violoncello
Peter Schlier Kontrabass
Olga Watts Cembalo

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

* Meet & Greet s. S. 37

Sa, **04. Mai**—19 Uhr

Kammerorchester Eroica Berlin

Charles Ives zum 150. Geburtstag

Die direkte, ungefilterte Übertragung von Emotionen sowie das Einbeziehen der Erkenntnisse der historischen Aufführungspraxis vereint das Ensemble Eroica Berlin ebenso wie die Überzeugung, dass in der heutigen Event- und Performancekultur trotz allem die Musik selbst und ihr Gehalt im Mittelpunkt stehen müssen. Das Ensemble sucht mit Energie und Enthusiasmus nach Wegen, der klassischen Musik in der Gesellschaft der Zukunft die zentrale Stellung einzuräumen, welche sie in ihrem eigenen Leben bereits besitzt.

Ives
Central Park in the Dark
Three Places in New England-Set No. 1
Ragtime Dance No. 2
A Set of Pieces, Hymn
Sinfonie Nr. 3
(The Camp Meeting,)
Washington’s Birthday
The Unanswered Question

Jakob Lehmann Leitung

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

FRØY HOVLAND HOLTBAKK

ENGEGÅRD QUARTETT

So, **05. Mai**—16 Uhr

Engegård Quartett & Frøy Hovland Holtbakk

Das 2005 unter der Mitternachtssonne der Lofoten gegründete Engegård Quartett hat sich schnell zu einem der gefragtesten Ensembles Norwegens entwickelt. Ihre kühnen, frischen Interpretationen des klassischen Repertoires in Verbindung mit einer tiefen Verbundenheit zu ihren skandinavischen Wurzeln haben internationale Anerkennung gefunden. Frøy Hovland Holtbakk war Mitglied des Young Singers Program der Norwegischen Nationaloper und wurde in der Folge als festes Ensemblemitglied engagiert. Mit ihrem breit angelegten Repertoire ist sie zudem eine international gefragte Konzertsängerin.

Mozart
Divertimento KV 137
Schönberg
Streichquartett No. 2
op. 10 für Streichquartett und Sopran
Clara Schumann
Drei Lieder, arrangiert für Streichquartett und Sopran
Fanny Mendelssohn
Streichquartett Es-Dur

Arvid Engegård Violine
Laura Custodio Sabas Violine
Juliet Jopling Viola
Jan Clemens Carlsen Violoncello
Frøy Hovland Holtbakk Sopran

Kat A 52 € / 46 € erm.
Kat B 46 € / 40 € erm.

SERGEI BABAYAN

Fr, **31. Mai**—19 Uhr

Sergei Babayan

Der Armenier Sergei Babayan ist einer der großen Pianisten unserer Zeit. Wie nur ganz wenige seiner Zunft schafft er es, uns durch sein klangliches Gestalten direkt anzusprechen, ja zu treffen. Sein Spiel deckt feinste Details und Nuancen auf, ist detailversessen und tiefgehend, akzentuiert aber gleichzeitig den Zusammenhang und den Gesamtklang. In den hier präsentierten Miniaturen und Liedtranskriptionen legt er mit äußerster Hingabe und großem Einfühlungsvermögen den Kern dieser vielschichtigen, farbenreichen Werke frei.

Lieder von Franz Schubert und Robert Schumann in Transkriptionen von Franz Liszt, Werke von Franz Liszt, Sergei Rachmaninoff, Fritz Kreisler, Edvard Grieg, George Gershwin u.v.m.

Sergei Babayan
Klavier

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

Sa, **01. Jun**—19 Uhr

Andreas Scholl & Edin Karamazov

Lute Songs

Vielfach ausgezeichnet, unter anderem als Sänger des Jahres und mit dem Echo-Klassik, kann Andreas Scholl auf eine außergewöhnliche Karriere zurückblicken, die noch längst nicht zu Ende ist. Kaum ein Countertenor hat dieses Charisma, und nicht zuletzt deshalb darf er als Begründer des heutigen Countertenor-Hypes angesehen werden. Dabei liebt Scholl eher die leiseren Töne und geistliche Musik. Edin Karamazov spielt Laute besser als jeder andere und besonders gerne mit Andreas Scholl. Aufsehenerregend war 2006 die Aufnahme mit Liedern des englischen Renaissancekomponisten John Dowland zusammen mit Sting. Auf dem Programm stehen die berühmten Lieder von John Dowland, die von Folk Songs, Händel-Arien und Improvisationen von Edin Karamazov umrahmt werden.

Andreas Scholl
Countertenor
Edin Karamazov
Laute

Kat A 52 € / 46 € erm.
Kat B 46 € / 40 € erm.

EDIN KARAMAZOV

So, **02. Jun**—14 Uhr

Alexandra Dovgan

„...Dies ist eine dieser ganz seltenen Gelegenheiten. Die Pianistin Alexandra Dovgan kann kaum als ein ‚Wunderkind' bezeichnet werden, denn obwohl ihr Klavierspiel ein Wunder ist, so hat es doch nichts Kindliches an sich. Was wir hören, ist die Interpretation eines erwachsenen Individuums, einer voll ausgeformten Persönlichkeit. Es ist mir eine besondere Freude, in diesem Zusammenhang auf ihre bemerkenswerte Lehrerin Mira Marchenko zu verweisen. Und doch gibt es Dinge, die nicht gelehrt und gelernt werden können. Alexandra Dovgans Talent ist außergewöhnlich vielseitig und ausgewogen. Ihr Spiel ist wahrhaftig und konzentriert. Ich sage eine große Zukunft für sie voraus ..." Grigory Sokolov

Brahms
Zwei Gavotten für Klavier
Nr. 1 a-Moll und Nr. 2
A-Dur WoO 3
Sarabande WoO 5
Scherzo es-Moll op. 4
Rachmaninow
Variationen über ein Thema von Corelli op. 42
Skrjabin
Sonate Nr. 2 gis-Moll op. 19 „Sonate-Fantaisie"
Fantasie h-Moll op. 28

Alexandra Dovgan
Klavier

Kat A 52 € / 46 € erm.
Kat B 46 € / 40 € erm.

ALEXANDRA DOVGAN

ANDREAS SCHOLL

Fr, **07. Jun**—19 Uhr

Xavier Sabata & Kebyart Saxophon-quartett

Der Countertenor Xavier Sabata und das Kebyart Saxophonquartett aus Barcelona sind Garanten für moderne Performance im besten Sinne. Jeder ihrer Auftritte verspricht zu einer explosiven, fesselnden Inszenierung zu werden. In ihrem Projekt I am an unusual thing stellen sie Werke des klassischen barocken Countertenor-Repertoires denen klassischer und zeitgenössischer Komponisten gegenüber. Dabei gelingt ihnen eine ergreifende Klangsynthese aus Stimm- und Instrumentalklang.

Werke von Pietro Antonio Locatelli, Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Jean-Philippe Rameau, Henry Purcell, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Déodat de Séverac, George Gershwin, Kurt Weill, Stephen Sondheim, Manos Hadjidakis, Michael Nyman und Jörg Widmann.

Xavier Sabata
Countertenor
Pere Méndez
Sopransaxophon
Victor Serra
Altsaxophon
Robert Seara
Tenorsaxophon
Daniel Miguel
Baritonsaxophon

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

CHRISTOPH SPERING

Sa, **08. Jun**—19 Uhr

Bach-Kantaten mit Christoph Spering

Christoph Spering und seine Spezialensembles Chorus Musicus Köln und Das Neue Orchester lassen die Alte-Musik-Szene seit mehr als 30 Jahren aufhorchen. Mit ihren Erkundungen der historisch informierten Aufführungspraxis sind sie bis weit in die Romantik vorgedrungen. Dieses Konzert, das zuvor beim Bachfest in Leipzig zu hören ist, ist ein Muss für Bachfreunde!

J.S. Bach
O Ewigkeit, du Donnerwort BWV 20
Ach Gott, vom Himmel sieh darein BWV 2
Christ unser Herr zum Jordan kam BWV 7
Ach Herr, mich armen Sünder BWV 135

Das Neue Orchester
Christoph Spering
Leitung
Chorus Musicus Köln
Benno Schachtner Altus
Benedikt Kristjànsson
Tenor
Daniel Ochoa Bass

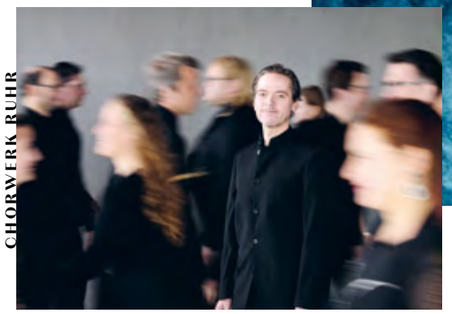
Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

XAVIER SABATA

KEBYART SAXOPHON QUARTETT

MAXIMILIAN HORNUNG

ALEXEJ GERASSIMEZ



CHORWERK RUHR

So, **09. Jun**—19 Uhr

Alexej Gerassimez & Chorwerk Ruhr

Return of the Moon

Der Schlagzeuger und Komponist Alexej Gerassimez hat eine große Affinität zum Chor, die tief in seiner Persönlichkeit verwurzelt ist. In seiner eindringlichen Komposition „Das Land“ verbindet er – inspiriert von einem Text Rainer Maria Rilkes – die menschliche Stimme als „Ursprung der Musik“ und den Rhythmus als „Beginn der Zeit und des Seins“. Um existenzielle Fragen von Tod und Wiedergeburt kreist auch „Return of the Moon“ des Südafrikaners Peter Klatzow. Das Stück erzählt von den engen Beziehungen südafrikanischer Ureinwohner zur Natur, zum Mond, den Sternen, den Tieren und dem Feuer – und stellt die Frage, wie ein Volk, das Jahrtausende lang perfekt mit seiner Umgebung harmoniert hat, plötzlich von Neuankömmlingen in seinem Gebiet praktisch ausgelöscht werden konnte.

Werke von
Alexej Gerassimez, Peter Klatzow, Rebecca Dale und Robert Schumann

Alexej Gerassimez
Schlagzeug
Chorwerk Ruhr
Justin Doyle Leitung

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

Fr, **14. Jun**—19 Uhr

Maximilian Hornung & Friends

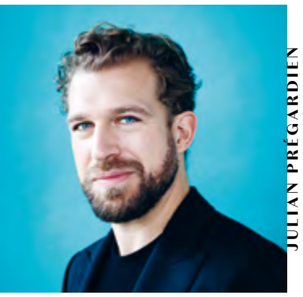
Erich Wolfgang Korngold galt im Wien des frühen 20. Jahrhunderts als musikalisches Wunderkind und legte durch vielbeachtete Kompositionen bereits in ganz jungen Jahren einen kometenhaften Aufstieg hin. Das Streichsextett op. 19 entstand 1914, Korngold war 17. Von Brahms und Schönberg inspiriert, findet er hier zu einer ganz persönlichen, expressiv-lyrischen Sprache. Tschaikowskys Streichsextett op. 70 trägt den Beinamen Souvenir de Florence (Erinnerung an Florenz) und die Stadt am Arno ist für den Komponisten nicht nur der Ort des Glücks und der Lebensfreude, sondern jene Stadt, in der sein Held Hermann gestorben war.

Korngold
Streichsextett D-Dur op. 10
Tschaikowsky
Streichsextett d-Moll op. 70, Souvenir de Florence

Sarah Christian Violine
Johannes Strake Violine
Wen Xiao Zheng Viola
Jano Lisboa Viola
Jan-Erik Gustafsson
Violoncello
Maximilian Hornung
Violoncello

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

PATRICIA NOLZ



JULIAN PRÉGARDIEN

Sa, **22. Jun**—19 Uhr

Julian Prégardien & Patricia Nolz

Die Lieder von Johannes Brahms zählen zu den Höhepunkten der romantischen Liedkunst. Julian Prégardien ist international bekannt als kluger und stimmschöner Liederinterpret. Mit der Mezzosopranistin Patricia Nolz, die zu den großen Neuentdeckungen der Szene gehört, und dem Pianisten Daniel Heide will Julian uns diese Preziosen und weitere Geschichten näherbringen. Ein Gipfeltreffen für Liederfreunde!

Julian Prégardien
Tenor
Patricia Nolz
Mezzosopran
Daniel Heide
Klavier

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

So, **23. Jun**—14 Uhr

Staatsoper Stuttgart

Das Kammermusikensemble des Staatsorchesters I

Angetan von Wolfgang Amadeus Mozarts Bläserserenaden, komponierte Antonín Dvořák innerhalb von nur 14 Tagen seine Serenade op. 44. Mit diesem Werk huldigte er Mozarts Gran Partita, geschrieben für 12 Bläser und Kontrabass. Für dieselbe Besetzung schrieb Ivan Danko, Solo-Oboist des Staatsorchesters Stuttgart, sein Werk Jenseits, das in diesem Konzert seine Uraufführung erlebt. Wie Ivan Danko, so stammt auch der Mozart-Schüler Johann Nepomuk Hummel aus Bratislava. Und auch ihn hatte es nach Stuttgart verschlagen. Sein Oktett entstand auf Anregung von Joseph Haydn. Zwischen den groß besetzten Bläserstücken haben das Violoncello und der Kontrabass einen gemeinsamen Auftritt: mit dem 1824 entstandenen Duett von Gioachino Rossini.

J.N. Hummel
Oktett-Partita Es-Dur
Rossini
Duetto D-Dur für Violoncello und Kontrabass
Ivan Danko
Jenseits (2023)
Dvořák
Serenade für Blasinstrumente, Violoncello und Kontrabass, op. 44

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

Sa, **20. Jul**—19 Uhr

Prinzessin Margaret von Hessen Wettbewerb

Preisträgerkonzert

Der Prinzessin Margaret von Hessen Wettbewerb wurde 2007 für Studierende der Akademie für Tonkunst in Darmstadt eingerichtet und soll die Studierenden motivieren, ein abendfüllendes Programm zu erarbeiten und sich der späteren Konzertrealität bereits während des Studiums zu stellen. Eine Besonderheit des Wettbewerbs besteht darin, dass alle Instrumente, Stimmfächer und Ensemble-Kombinationen zueinander in Konkurrenz stehen, ohne dass der Wettbewerb nach verschiedenen Kategorien unterteilt ist. Thomas E. Bauer ist als Direktor der Akademie für Tonkunst in Darmstadt stolz darauf, „seine Student*innen" in Blaibach vorzustellen.

Kat A 28 € / 24 € erm.
Kat B 24 € / 20 € erm.

So, **21. Jul**—11 Uhr

Staatsoper Stuttgart

Das Kammermusikensemble des Staatsorchesters II

„Auf geheimem Waldespfade schleich' ich gern im Abendschein", heißt es in einem von Nikolaus Lenaus Schilfliedern, die August Klughardt 1872 für Klavier, Oboe und Viola vertont hat. Auch Felix Mendelssohn Bartholdy ließ sich von den Dichtungen des österreichischen Romantikers gerne zu Kompositionen anregen. Von einer geheimnisvollen Atmosphäre durchdrungen, ist das Scherzo seines Klaviertrios Nr. 1, mit dem er an die Elfenmusik seines Sommernachtstraums erinnert. Die Epoche der Romantik bahnte sich bereits in den Werken Beethovens ihren Weg, mustergültig in seinem Streichquartett Nr. 2 op. 59.

Mendelssohn
Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49
Klughardt
Schilflieder für Oboe, Viola und Klavier op. 28
Beethoven
Streichquartett Nr. 2 e-Moll op. 59

Generalmusikdirektor Cornelius Meister
Klavier

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

So, **21. Jul**—18 Uhr

Chanticleer Orchester der Stimmen

In dem Ausnahmeensemble Chanticleer aus Los Angeles bringen 12 amerikanische Sänger Chormusik von der Renaissance bis hin zu amerikanischen Folk- und Popsongs zu Gehör. In seiner 45-jährigen Geschichte hat sich das Ensemble immer wieder erneuert, dabei aber seine klangliche Qualität nie verloren. Es ist einige Jahre her, das Chanticleer zuletzt in Europa war, und wir freuen uns, die Boygroup auf ihrer Europatournee auch bei uns begrüßen zu dürfen.

Werke von Max Reger, Kurt Weill, Heinrich Isaac, William Byrd, Ayanna Woods, Tom Petty, Pete Seeger u.a.

Tavian Cox, Cortez Mitchell, Gerrod Pagenkopf, Bradley Sharpe, Logan Shields, Adam Brett Ward
Countertenor
Vineel Garisa Mahal, Matthew Mazzola, Andrew Van Allsburg
Tenor
Andy Berry, Jared Graveley, Matthew Knickman
Bariton und Bass
Tim Keeler
Leitung

Kat A 62 € / 56 € erm.
Kat B 56 € / 50 € erm.

CORNELIUS MEISTER

CHANTICLEER

Mi, **24. Jul**—19 Uhr
So, **28. Jul**—11 Uhr

Mozart: Die Zauberflöte

Mozarts „Die Zauberflöte“ ist kollektives Kulturerbe und die meistgespielte Oper überhaupt. Sie vereint in sich Zaubermärchen und Erziehungsroman, Freimaurersymbolik und die Tradition des Wiener Vorstadttheaters aus dem 18. Jahrhundert. Sie ist rätselhaft und widersprüchlich, und genau das ist ihre Qualität. Doch wovon erzählt das Werk eigentlich? Schon der Musikwissenschafter Alfred Einstein erkannte, dass „jeder Einzelne und jede Generation“ etwas anderes in dem Werk findet. Unsere Eigenproduktion, die auch bei den Herrenchiemsee Festspielen zu hören sein wird, wartet mit einigen Überraschungen auf!

Hofkapelle München
Rüdiger Lotter Leitung
Kai Kluge Tamino
Elena Harsanyi Pamina
Nicole Wacker
Königin der Nacht
Martin Summer Sarastro
Thomas E. Bauer
Papageno
Bettina Simon Papagena
Solisten des Münchner Knabenchors
Drei Knaben
Stefan Wilkening Erzähler

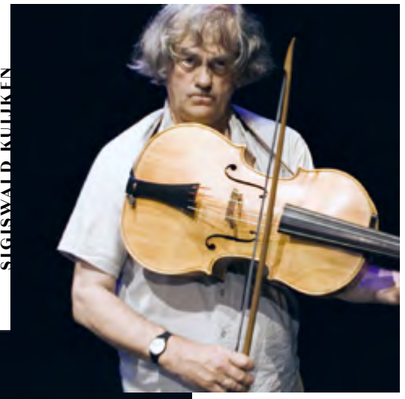
Kat A 92 € / 86 € erm.
Kat B 86 € / 80 € erm.

So, **28. Jul**—ab 14 Uhr

10 Jahre Konzerthaus für Alle

Mit einem rauschenden Sommerfest geht das Konzerthaus alljährlich in die Sommerpause. Die Gelegenheit zu Musik, Plausch, Brotzeit und Hintergrundinfos unter Freunden!

Eintritt frei



SIGISWALD KUIJKEN

COSÌ FAN TUTTE

Fr, **30. Aug**—18 Uhr
Sa, **31. Aug**—18 Uhr
So, **01. Sep**—11 Uhr

Mozart: Così fan tutte*

Eine unglaubliche Farce, eine philosophische Fabel über die Liebe, eine romantische und hoffnungslose Tragikomödie - all das vereint sich in „Così fan tutte“ und noch mehr. Die Geschichte? Eine bittersüße Meditation über die Treue der Frauen vor dem Hintergrund von Verwechslungen, Verkleidungen und Täuschungen. Diese Abhandlung über Gefühle, die schwanken zwischen Zügellosigkeit, Zärtlichkeit, Liebestaumel und Resignation, wird getragen von einer Partitur, die wohl zum Glanzvollsten gehört, was Mozart je geschaffen hat. Der legendäre Musikpionier Sigiswald Kuijken hat das Meisterwerk nach einem Text von Lorenzo da Ponte für sein Ensemble eingerichtet.

La Petite Bande
Sigiswald Kuijken Leitung
Anaïs Merlin Fiordiligi
Johanna Reithmeier
Dorabella
Mayan Goldenfeld
Despina
Nile Senatore Ferrando
Anthony Rivera Guglielmo
Guillern Batllori
Don Alfonso
Marie Kuijken Regie
Marijke Sileghem Kostüm
Bearbeitung von
Sigiswald Kuijken

Kat A 82 € / 76 € erm.
Kat B 76 € / 70 € erm.

* 30. Aug:
Meet & Greet s. S. 37

Sa, **07. Sep**—18 Uhr
So, **08. Sep**—11 Uhr

Haydn: Die Schöpfung / Das Jubiläumsereignis

Wer vor genau 10 Jahren beim legendären Eröffnungskonzert dabei gewesen ist, hat diesen Tag nicht mehr vergessen! Nachdem die Orchestermusiker noch Minuten vor Konzertbeginn letzte Stühle eingeschraubt hatten, die Feuerwehr in Stellung gebracht und ordentlich Weihwasser verspritzt worden ist, begann das Wunder von Blaibach mit den ersten Takten des Chaos aus Joseph Haydns Meisterwerk „Die Schöpfung“. Haydns großartige Musik markiert so etwas wie die „Geburtsstunde“ des großen deutschen Oratoriums, steht das weltweit beliebte Werk doch als Markstein zwischen den großen Oratorien Händels und Mendelssohns.

Capella Augustina
Andreas Spering Leitung
Chor der KlangVerwaltung
Johanna Winkel Sopran
Tilman Lichdi Tenor
Thomas E. Bauer Bass

Kat A 92 € / 86 € erm.
Kat B 86 € / 80 € erm.

CHRISTOPH SPERING

So, **08. Sep**—14 Uhr
Gaststätte Kiefl

Konzerthaus Schafkopfturnier

„Schafkopfen“ ist sehr viel mehr als eine Wirtshausbeschäftigung. Dieses „urbayerische“ Kartenspiel bringt Alt und Jung zusammen, macht Spaß, beschäftigt aber auch kluge Köpfe mit seinen Möglichkeiten und Unwägbarkeiten.

Unterhaltung für die Großen – Startgeld: 10 €

1. Preis:
Eine musikalische Konzertreise für 2 Personen

Anmeldung unter
09941 - 9495065

Fr, **20. Sep**—19 Uhr
So, **22. Sep**—14 Uhr
So, **22. Sep**—18 Uhr

Bruckner Sinfonie Nr. 1

Bruckners Symphonien sind ein Universum von unermesslichen klanglichen, expressiven und metaphysischen Dimensionen. Anton Bruckner ist ein Komponist mit unverwechselbarer Klangsprache: dunkel glühend, überwältigend schön, aber auch energisch und innovativ. Man darf mit Recht behaupten, dass groß dimensionierte Orchesterwerke nirgendwo intensiver zu erleben sind, als im Konzerthaus Blaibach. Überwältigung garantiert!

Das Neue Orchester
Christoph Spering
Leitung

Kat A 72 € / 68 € erm.
Kat B 68 € / 62 € erm.

Sa, **21. Sep**—19 Uhr

Regarding Beethoven

Klavierabend
Markus Becker

„Darf man das?“ Becker hat sich Musik Beethovens vorgenommen, und das nicht, um sie möglichst werkgetreu aufzuführen. Auf „Regarding Beethoven“ wird über den alten Meister improvisiert. Das Ergebnis klingt, als sei dessen Musik mit einem Mal vollkommen neu. Und doch bleibt er immer präsent. „Regarding Beethoven“ hat also nichts von einem Ikonensturz. „Es sind Improvisationen über Ideen von Beethoven“, erzählt Becker. „Mir geht es nicht darum, an den Stücken entlang zu improvisieren. Aus den kleinen Dingen soll etwas wirklich Neues entstehen.“ Manchmal genügt da ein kleines Motiv als Ausgangspunkt, das dann zur Quelle von schier übersprudelnder Musik wird. Diese Freiheit kann man der Musik anhören. Sie lässt „Regarding Beethoven“ zu einem der lebendigsten Jazz und Klassik verbindenden Soloprojekte der letzten Jahre werden.

Markus Becker
Klavier

Kat A 38 € / 34 € erm.
Kat B 34 € / 30 € erm.

REINHOLD MAGES

Sa, **05. Okt**—19 Uhr

In Memoriam Carlos Kleiber

Reinhold Mages, das unentdeckte Genie unter den Dirigenten und der vielleicht leidenschaftlichste Kenner und Fan Carlos Kleibers, widmet sich in diesem Programm den Großmeistern der Wiener Klassik Haydn, Mozart und Beethoven. Dazu steht ihm mit dem Georgischen Kammerorchester ein seit Jahrzehnten legendärer Klangkörper zur Seite. Mit dem jungen Cellisten Felix Rosenboom feiert ein Rising Star sein Debüt im Konzerthaus Blaibach.

Mozart
Ouvertüre zur Oper
Le nozze di Figaro KV 492
Haydn
Konzert für Violoncello
Nr. 1 C-Dur
Beethoven
Sinfonie Nr. 2 op.36

Georgisches Kammerorchester
Reinhold Mages
Leitung
Felix Rosenboom
Violoncello

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

So, **06. Okt**—16 Uhr

Alexander Krichel

Der Pianist und ECHO Klassik-Preisträger Alexander Krichel ist bekannt für seine fesselnden Interpretationen der anspruchsvollsten Werke der Klavierliteratur – von Beethoven über Liszt bis Rachmaninoff und Prokofiev. Der 1989 in Hamburg geborene Tastenvirtuose fasziniert durch die Gegensätze, die er in sich vereint – in seinem Spiel verbindet er analytische Klarheit mit feurigen Emotionen. „Düsternis, Überschwang, Hysterie: Krichel macht es kurz gesagt richtig: Er spielt klar und strukturiert, verschattet und verhuscht nichts. So meistert man die Geister und raubt ihnen nichts von ihrem Zauber. Wer so frisch mit den Klassikern umgeht, darf eigentlich alles“
(Spiegel Online zu Miroirs)

Schubert
Impromptu Nr. 3
Ges-Dur D 899
Chopin
Nocturne Des-Dur
op. 27/2
Sonate Nr. 2 b-Moll
op. 35
Rachmaninoff
6 Moments musicaux
op. 16

Alexander Krichel
Klavier

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

MARKUS BECKER

ALEXANDER KRICHEL

Sa, **12. Okt**—19 Uhr
Kloster Aldersbach,
Salomon Saal

So, **13. Okt**—16 Uhr
Konzerthaus Blaibach

Der Ring des Nibelungen in 2 Stunden

Fünfzehn Stunden Musik? An nur einem Abend? Drei Sänger und ein Pianist? Der Pianist und Komponist Konstantin Zvyagin komprimierte die mythisch verschachtelte Handlung von Wagners „Ring“-Tetralogie und kürzte sie auf eine angenehme Dauer von zwei Stunden. Dabei übernehmen die drei Sänger sämtliche Partien des Monumentalwerks. Entstanden ist eine Huldigung an eines der wohl außergewöhnlichsten Werke in der Geschichte des Musiktheaters, die Wagner behutsam vom Sockel holt und für Wagner-Neulinge zugänglich macht.

Yeree Suh Sopran
Tilman Lichdi Tenor
Thomas E. Bauer Bariton
Konstantin Zvyagin
Klavier

Blaibach
Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

Aldersbach
Kat A 38 € / 34 € erm.
Kat B 34 € / 30 € erm.

So, **20. Okt**—14 Uhr

Christoph Prégardien & Collegium Vocale Gent

Die Petite messe solennelle gilt als krönender Abschluss von Rossinis letzter Schaffensperiode. Ihre Entstehung durchlief zahlreiche Phasen und Bearbeitungen, von denen eine Erstfassung für Solisten, Chor, Klavier, Soloklavier und Harmonium und eine anschließende für Solisten, Chor, Orgel und Orchester erhalten sind. Das Werk beeindruckt durch eine perfekte Balance zwischen einer archaischen, sakralen Dimension – die an Bachs strengen Kontrapunkt und an Palestrina erinnert – und einer moderneren, theatralisch-opernhaften Dimension im Einklang mit dem Pathos des 19. Jahrhunderts. Mit dem Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Christoph Prégardien gastiert der weltweit wohl beste Kammerchor in Blaibach.

Rossini
Petite messe solennelle
Originalfassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium (1863)

Collegium Vocale Gent
Kammerchor
Christoph Prégardien
Leitung

Kat A 72 € / 68 € erm.
Kat B 68 € / 62 € erm.

WOTAN

COLLEGIUM VOCALE GENT

LGT YOUNG SOLOISTS

So, **20. Okt**—19 Uhr

Preisträgerkonzert Musica Juventutis

Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus

Musica Juventutis ist seit der Gründung ein Stück österreichischer Konzertkultur und ein fester Bestandteil im Rahmen des anspruchsvollen Musikprogramms des Wiener Konzerthauses. Viele, heute international anerkannte Künstler, wie Angelika Kirchschlager, Till Fellner und Patricia Kopatchinskaja hatten ihre ersten Auftritte im Rahmen von Musica Juventutis. Zu erleben sind an diesem Abend die aktuellen Wettbewerbsgewinner der bedeutenden Initiative. Mit dieser Serie festigen die Konzerthäuser von Wien und Blaibach eine Kooperation, die durch die freundliche Unterstützung von Dr. Burkhard und Gabriele Gantenbein möglich wird.

Dominik Wagner
Kontrabass
Polina Sasko Klavier

Kat A 28 € / 24 € erm.
Kat B 24 € / 20 € erm.

Sa, **26. Okt**—19 Uhr

LGT Young Soloists

Das preisgekrönte Streicherensemble LGT Young Soloists besteht aus hochtalentierten jungen Solisten im Alter von 13 bis 23 Jahren aus über 20 Nationen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 haben sich die LGT Young Soloists als eines der führenden Jugendorchester weltweit etabliert. Das liegt vor allem an ihrem einzigartigen Konzept: Außergewöhnliche junge Musiker treten als Solisten mit eigenem Orchester auf, begleiten sich gegenseitig und teilen ihre Leidenschaft für die Musik. Das Akronym LGT steht für die LGT Bank des Liechtensteinischen Fürstenhauses, die das Ensemble mitbegründet hat und fördert.

Holst
St. Paul's Suite
Schumann
Cellokonzert
A. Piazzolla
Vier Jahreszeiten

Alexander Gilman
Künstlerische Leitung

Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

So, **27. Okt**—16 Uhr

Schubert: Die schöne Müllerin

Ein großes Wort, aber wahr: Seit Fritz Wunderlich keine so frische, kluge, penibel textverständliche, musikantische und aufregende „Müllerin" mehr gehört! Der junge deutsche Tenor Daniel Behle wird den Liedgesang revolutionieren. Tagesspiegel

Daniel Behle Tenor
Akemi Murakami Klavier

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

GRINGOLTS QUARTETT

LUKAS STERNATH

DANIEL BEHLE

SARAH WEGENER

Sa, **02. Nov**—14 Uhr

Gringolts Quartett & Lily Francis

Das international besetzte Gringolts Quartett vereint Musikerinnen und Musiker aus vier Ländern, die einander schon durch viele kammermusikalische Begegnungen freundschaftlich verbunden waren. Lily Francis ist eine der führenden Geigerinnen/Bratschistinnen unserer Zeit. Sie wurde am legendären Curtis-Institut in Philadelphia ausgebildet und ist Preisträgerin des ARD-Wettbewerbs. Sie konzertiert mit Gidon Kremer, András Schiff, Mitsuko Uchida und eben dem Gringolts Quartett. Gringolts führt sein Quartett mit beeindruckender Selbstlosigkeit und bestimmt mit seinem glühenden, aber dicht gebündelten Ton den Ensembleklang .... Der Drive des Gringolts Quartetts allerdings, Rhythmus, Durchlässigkeit sowie die Plastizität von einer dynamischen Ebene zur anderen, waren eine kollektive Leistung; von sicherem Instinkt geleitet... The Spectator, 2021

Mozart
Streichquintette
c-Moll, KV 406
Es-Dur, KV 614
D-Dur, KV 593

Ilya Gringolts Violine
Anahit Kurtikyan Violine
Silvia Simionescu Viola
Lily Francis Viola
Claudius Herrmann
Violoncello

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

Sa, **02. Nov**—19 Uhr

Lukas Sternath

Der junge Pianist Lukas Sternath ist der Shooting-Star der Szene. Nach seinem sensationellen Debüt 2023 in Blaibach kehrt er prompt zurück in die „Wunderschachtel" und widmet sich einem der 8000er Gipfel der Klavierliteratur, den transzendentalen Etüden von Franz Liszt.

Liszt
„Etudes d'exécution transcendante"

Lukas Sternath
Klavier

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

So, **03. Nov**—11 Uhr

Gringolts Quartett & Sarah Wegener

Das Gringolts Quartett arbeitet immer wieder mit international gefeierten Solisten und Solistinnen zusammen, so auch bei seinen beiden Konzertauftritten im Konzerthaus Blaibach. In diesem Programm musiziert es mit der international gefeierten Sopranistin Sarah Wegener. Im 2014 entstandenen Liederzyklus Increschantüm spürt der Schweizer Komponist Heinz Holliger (*1937) der engen Bindung zwischen Wort und Musik, zwischen Dichtung und Klang emotionstief und fast schon prophetisch nach. Sopran und Streichquartett erzählen eine Geschichte, wobei die Stimme mit den dezidiert solistisch angelegten Streicherparts Zwiesprache hält.

Haydn
Streichquartett E-Dur
op. 17,1 Hob. III:25
Holliger
Increschantum für Sopran und Streichquartett (2014) zu Gedichten von Luisa Famos
Schubert
Streichquartett Nr. 15
G-Dur D 887

Sarah Wegener Sopran
Ilya Gringolts Violine
Anahit Kurtikyan Violine
Silvia Simionescu Viola
Claudius Herrmann
Violoncello

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

YEREE SUH

THOMAS E. BAUER

Sa, **16. Nov**—14 Uhr
Kloster Aldersbach,
Salomonsaal

So, **17. Nov**—11 Uhr
Konzerthaus Blaibach

Ein Deutsches Requiem

Johannes Brahms hatte einen durchaus pragmatischen Bezug zu Aufführungen seiner Werke. Eigenhändig arrangierte er eine vierhändige Klavierfassung seines Requiems – die sogenannte Londoner Fassung - um auch kleineren oder schlechter ausgestatteten Chören die Gelegenheit zur Aufführung zu geben. In einem Brief heißt es: „Ich habe mich der edlen Beschäftigung hingegeben, mein unsterbliches Werk auch für die vierhändige Seele genießbar zu machen. Jetzt kanns nicht untergehen."

Brahms
Ein Deutsches Requiem op. 45 (Fassung für Klavier zu vier Händen)

Chor der KlangVerwaltung
Yeree Suh Sopran
Thomas E. Bauer Bariton
Hans-Peter und Volker Stenzl Klavierduo

Blaibach
Kat A 52 € / 48 € erm.
Kat B 48 € / 42 € erm.

Aldersbach
Kat A 42 € / 38 € erm.
Kat B 38 € / 34 € erm.

Sa, **16. Nov**—19 Uhr

Ensemble Classique Bravissimo

Seit dem grandiosen Debüt beim Schleswig-Holstein Musik-Festival im Jahre 1989 tourt das Blechbläsersextett Ensemble Classique in den bedeutendsten Musikmetropolen rund um den Globus. Der einzigartige homogene Klang, die technische Brillanz sowie die superbe Musikalität ließen das Ensemble Classique rasch zu den international renommiertesten, bekanntesten und beliebtesten Blechbläserensembles unserer Zeit aufsteigen. Gemäß dem Zitat ihres Wegbereiters Leonard Bernstein „Let's make music as friends" strahlt das Ensemble auf der Bühne gegenüber seinen Zuhörern eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Das ist es wohl, was den besonderen Zauber bewirkt, wenn das Blechbläsersextett Ensemble Classique das Podium betritt.

Werke von Mozart, Bernstein, Albinoni, Ellington

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

ENSEMBLE CLASSIQUE BRAVISSIMO

PENTA QUINTET

Fr, **22. Nov**—19 Uhr

Penta Quintet & Thomas E. Bauer*

Mahlers Klänge

Die Lieder von Gustav Mahler zählen zum Markenkern des Konzerthausintendanten Thomas E. Bauer. In den großen Orchesterversionen gastierte er in den letzten Jahrzehnten weltweit mit bedeutenden Klangkörpern. Nun haben seine Freunde aus Holland einige der schönsten Lieder für das Penta Streichquintett eingerichtet.

Schubert
Ouvertüre für Streichquintett
Mahler
Lieder eines fahrenden Gesellen
Adagietto
Rückert-Lieder

Thomas E. Bauer Bariton
Helena Druwé Violine
Matthea de Muynck Violine
Bernadette Verhagen Viola
Esther van der Eijk Viola
Tine Van Parys Violoncello

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

* Meet & Greet s. S. 37

Sa, **23. Nov**—19 Uhr

Monika Drasch & Heribert Prantl

In Stein gehauene Wahrheiten und Heiligenlieder

Der Oberpfälzer Heribert Prantl, vielfach ausgezeichneter Journalist, setzt sich seit jeher für Demokratie, Grundrechte und den Rechtsstaat ein. Als Leitartikler der Süddeutschen Zeitung erlangte er mit seinen klaren Analysen und pointierten Kommentaren überregionale Bekanntheit. Sein Markenzeichen: der Rückgriff auf geschichtliche, biblische oder literarische Anspielungen, die seinen breiten Bildungshintergrund und seine katholische Prägung verraten. Mit dem Monika Drasch Trio ist ein Spitzentreffen der besonderen Art im Konzerthaus zu erleben.

Dr. Heribert Prantl
Sprecher/Texte
Monika Drasch Trio
Musik

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

So, **24. Nov**—14 Uhr

Christoph Prégardien & Julius Drake

Christoph Prégardien ist einer der bedeutendsten lyrischen Tenöre unserer Zeit. Seine klare und präzise Stimmführung sowie seine intelligente Diktion, gepaart mit der Fähigkeit, sich in den psychologischen Kern einer Rolle oder eines Liedes zu begeben, machen seine Interpretationen zu außergewöhnlichen Hörerlebnissen. Christoph Prégardien vollbringt … wahre Wunderdinge, und wer einmal seine verzehrende, absolut intonationsreine Deutung von Schuberts „Nacht und Träume" gehört hat, wird nicht mehr widerstehen können (Fono Forum). Mit dem Briten Julius Drake gastiert einer der weltweit gefragtesten Liedbegleiter erstmals in Blaibach.

Lieder von Schubert, Liszt, Loewe, Grieg, Beethoven und Wolf

Christoph Prégardien
Tenor
Julius Drake
Klavier

Kat A 52 € / 48 € erm.
Kat B 48 € / 42 € erm.

CHRISTOPH PRÉGARDIEN

DRASCH & PRANTL

Fr, **29. Nov**—19 Uhr

World Premiere: Canciones De Saña

Yeree Suh, Thomas E. Bauer und Claire Huangci wagen sich an die Weltpremiere eines ganz besonderen Stücks: die Canciones de Saña, die der Komponist Cord Meijering für seine Lieblingsinterpreten erdacht hat. Wie der Titel bereits sagt, basieren die Lieder auf Texten des in Darmstadt lebenden Schriftstellers Heleno Saña, den man vor allem als streitbaren Beobachter der Gegenwart kennt. Bücher wie „Das vierte Reich", „Die Lüge Europa" oder „Die verlorene Menschlichkeit" lösten immer wieder Debatten aus, den Deutschen nach der Wende bescheinigte der aus Barcelona stammende, einen Zustand „zwischen Weinerlichkeit und Größenwahn". Der 93-jährige Saña wird geschätzt für seine argumentative Schärfe und den weiten Raum des Wissens, mit dem er seine sozialphilosophischen Schriften belegt. Aber er schreibt auch Gedichte, dann in seiner spanischen Muttersprache.

Cord Meijering
Canciones de Saña
(Uraufführung)

Yeree Suh Sopran
Thomas E. Bauer Bariton
Claire Huangci Klavier

Kat A 52 € / 48 € erm.
Kat B 48 € / 42 € erm.

CLAIRE HUANGCI

Sa, **30. Nov**—19 Uhr

Claire Huangci

Sucht man ein übergeordnetes Merkmal von Huangcis Klavierspiel, findet man es in ihrer Konzentration, ihrer Imaginationskraft, ihrer Phantasie und der daraus resultierenden Poesie der Interpretation. (Thomas Schacher, Neue Zürcher Zeitung). Claire Huangci, die mehrfach unser Blaibacher Publikum begeistert hat, stellt in ihrem Recital eine Sonate ihre international beachtete Einspielung der Schubert-Sonaten vor und verspricht einen swingenden Ausklang mit George Gershwin.

Schubert
Sonate für Klavier B-Dur
op. posth. D 960
Gershwin
Songbook
Rhapsody in Blue für
Klavier solo

Claire Huangci
Klavier

Kat A 48 € / 44 € erm.
Kat B 44 € / 40 € erm.

HOFKAPELLE MÜNCHEN

LATVIAN VOICES

SINGER PUR

So, **01. Dez**—16 Uhr

Singer Pur

Weihnachtliche Vokalmusik aus 5 Jahrhunderten

Seit dem Debütkonzert im März 1992 hat sich Singer Pur – in der ursprünglichen Besetzung fünf ehemalige Regensburger Domspatzen sowie eine Sopranistin – zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt. Höhepunkte der letzten Jahre waren Auftritte in der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie de Paris und im National Centre for the Performing Arts Peking. Der breiten Öffentlichkeit wurde Singer Pur auch durch seine Rundfunk- und Fernsehproduktionen bekannt. Mit dem renommierten The Hilliard Ensemble kreierte die Gruppe ein gemeinsames Projekt mit Vokalmusik für bis zu zehn Stimmen. Im Oktober 2022 wurde das Sextett mit dem OPUS KLASSIK für ein Projekt mit Vokalmusik von ausschließlich Komponistinnen ausgezeichnet.

Claire Elizabeth Craig
Sopran
Christian Meister Tenor
Marcel Hubner Tenor
Manuel Warwitz Tenor
Jakob Steiner Bariton
Felix Meybier Bass

Kat A 52 € / 48 € erm.
Kat B 48 € / 44 € erm.

Fr, **06. Dez**—19 Uhr
Kirche Mariae Himmelfahrt, Aldersbach

Sa, **07. Dez**—19 Uhr
So, **08. Dez**—11 Uhr
Konzerthaus Blaibach

Weihnachtsoratorium

„Jauchzet, frohlocket": Wenige vertonte Verse sind so sehr zum Allgemeingut klassischer Musik geworden wie die ersten Worte des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Und für viele Musikfreunde ist ein Weihnachtsfest ohne diese Klänge und Worte kaum vorstellbar. Dabei ist Bachs Oratorium nicht wie eine Sternschnuppe am Himmel erschienen, sondern das Ergebnis genauer Kalkulation, zusammengesetzt aus sechs Kantaten, die an verschiedenen Tagen aufzuführen sind.

J.S. Bach
Weihnachtsoratorium
Kantaten I-III und VI

Hofkapelle München
Rüdiger Lotter Leitung
Chor der KlangVerwaltung
Yeree Suh Sopran
Franziska Gottwald Alt
Hans Jörg Mammel Tenor
Thomas E. Bauer Bass

Aldersbach
Kat A 52 € / 48 € erm.
Kat B 48 € / 42 € erm.

Blaibach
Kat A 62 € / 58 € erm.
Kat B 58 € / 52 € erm.

So, **08. Dez**—16 Uhr

Latvian Voices Christmas

Latvian Voices ist ein professionelles A-cappella-Ensemble aus Lettland, dem Land, das singt. Ihre musikalische Reise begann im Jahr 2009 und in den ersten 11 Jahren traten sie als weibliche A-cappella-Formation auf. 2020 schloss sich der Gruppe der Bass Jānis Strazdiņš an. Im Repertoire vereint das Ensemble sein kulturelles Erbe – lettische Volkslieder – und den weltberühmten lettischen Chorklang, mit zeitgenössischer A-cappella- und Weltmusik. „Christmas" spiegelt die vielen verschiedenen Facetten des Ensembles wider: Sakrale Chormusik und internationale Weihnachtslieder treffen auf lettische Volksmusik bestehend aus heidnischen Melodien zur Wintersonnenwende sowie auf Eigenkompositionen und Arrangements international bekannter Hits. Latvian Voices schaffen mit ihrem abwechslungsreichen Weihnachtsprogramm eine ganz besondere intime Atmosphäre – passend zur dunklen Jahreszeit und der Sehnsucht nach Licht.

Beāte Krūmiņa Sopran
Laura Jēkabsone Sopran
Zane Stafecka Sopran
Paula Pērkone Alt
Una Stade Alt
Jānis Strazdiņš Bass

Kat A 52 € / 48 € erm.
Kat B 48 € / 44 € erm.

WIE KAM ES ZUM »WUNDER VON BLAIBACH«?

Wenn Konzertbesucher erstmals nach Blaibach kommen, lautet die Frage unweigerlich: „Wie kam es zum Konzerthaus und warum gerade hier?“. Blaibachs damaliger Bürgermeister Ludwig Baumgartner, der Architekt Peter Haimerl, der Bauingenieur Karl Landgraf und Konzerthaus-Intendant Thomas E. Bauer berichten, wie sich die Dinge zugetragen haben.

Wie ist das Projekt Konzerthaus Blaibach in dein Leben gekommen und was hast du dabei gedacht?

Peter Haimerl—Ich war als Dorfplaner in Blaibach engagiert und auf der Suche nach großartigen Personen, die Ideen und vor allem persönliche Fähigkeiten gepaart mit Engagement nach Blaibach brächten. Unter den bis zu 200 Personen, die ich durch den Ort geführt habe, damit sie sich für das ein oder andere Projekt interessierten, um es dann zu kaufen und zu beleben, war Thomas Bauer, der sich zunächst für das Bauernhaus begeistert hat. Thomas hatte dann die fantastische Idee, ein Konzerthaus zu bauen. Was denke ich? Personen machen den Unterschied. Auch hierfür ist Blaibach ein Beispiel.

Ludwig Baumgartner—Alles fing damit an, dass wir uns im Gemeinderat Gedanken machten, wie wir den Ortskern von Blaibach mit vielen alten Gebäuden wieder attraktiver gestalten könnten. In Workshops sammelten wir Ideen der Blaibacher Bürger zur Neugestaltung und Reaktivierung des Dorfkerns. Architekt Peter Haimerl aus Viechtach, der auf das alte Waldlerhaus in der Mitte von Blaibach aufmerksam wurde, brachte uns das Projekt Ort schafft Mitte des Bayerischen Innenministeriums nahe. Zuerst realisierten wir das Vorhaben, die Gemeindeverwaltung in die Ortsmitte zu verlagern. Glücklicherweise konnte die Gemeinde ein leerstehendes Gebäude erwerben. Dort wurde mit Architekt Peter Haimerl das sogenannte Blaue Haus saniert und mit dem neuen Anbau ein modernes Rathaus, das Blaibacher Bürgerhaus realisiert und am 16. Juni 2013 eingeweiht. Nun kamen der international bekannte Bariton Thomas E. Bauer und seine Frau Uta Hielscher ins Spiel. Sie verliebten sich in das alte Schurmann-Haus aus dem 16. Jahrhundert und kauften es. Nach einigen Überlegungen, wie man das Kulturwald-Festival in Blaibach verwirklichen könnte, brachte Herr Bauer den Vorschlag, ein neues Konzerthaus in der Ortsmitte zu bauen. Ich war von dieser grandiosen Idee sehr überrascht, sie kam so plötzlich und unerwartet, war aber aufgeschlossen und bereit, mich mit diesem Gedanken anzufreunden. Mit der Geschäftsleitung der Gemeinde, Mitgliedern des Gemeinderats, dem Architekten Peter Haimerl und dem Initiator Thomas E. Bauer machte ich mich auf den Weg nach Regensburg zur Regierung der Oberpfalz und nach München ins Innenministerium, um die Förderung eines solchen außergewöhnlichen Vorhabens abzuklären. Schließlich stellte sich heraus, dass die Gemeinde Bauherr sein müsse, um eine diesbezügliche staatliche Förderung zu bekommen. Im Gemeinderat kristallisierte sich schon bald die fast einstimmige Meinung heraus, dass das Projekt, ein Konzerthaus in einem Dorf im Bayerischen Wald zu bauen, bei großzügiger Förderung ein Glücksfall für Blaibach sein könnte. Die Blaibacher Bürger waren anfangs verblüfft, etliche sofort begeistert, andere skeptisch und massiv dagegen. Es wurde in der Bevölkerung hitzig diskutiert, die Gegner sammelten etwa 400 Unterschriften gegen das Konzerthaus und übergaben diese der Gemeinde. Das war für mich als Bürgermeister meines Heimatortes Blaibach eine schwierige Zeit. In einer ersten Bürgerversammlung verteidigte ich dieses Zukunftsprojekt energisch. Ich fand die Idee eines Konzerthauses im Zentrum Blaibachs von Anfang an gut. Eine große Stütze waren für mich in dieser schwierigen Phase meine Familie, mein Vorgänger als Bürgermeister Karl Trenner sowie der auf mich folgende Bürgermeister Wolfgang Eckl. Als dann bei einer zweiten großen Bürgerversammlung der Initiator Thomas E. Bauer schon im Begriff war, das Projekt aufgrund des starken Widerstands aufzugeben, schaltete sich unser Pfarrer, Monsignore Augustin Sperl ein. Er glättete die Wogen, vermittelte zwischen den beiden Lagern und bat um ein gesittetes Zusammenwirken. In einem Extra-Pfarrbrief vom 14. Sept. 2014 schrieb er die beeindruckenden Worte: Und darum wünsche ich uns, dass von diesem Haus, von der Kultur und der Musik, die hier dargeboten wird, Segen ausgehe … In der Folgezeit wurde die Kritik leiser, das Konzerthaus konnte gebaut werden. Bei einer staatlichen Förderung von 60% und weiteren Spenden wurde das 2,7 Millionenprojekt mit einem Gemeindeanteil von € 500.000.- realisiert.

Karl Landgraf—Ich war schon in Rente, seit 2008, nach 40 Jahren als Bauleiter im Staatlichem Hochbauamt Amberg. Natürlich hat mich das Projekt Konzerthaus-Neubau in Blaibach sofort interessiert. Insbesondere, nachdem das Bürgerhaus in Blaibach und der besondere Stil des Architekten Peter Haimerl in mir große Erwartungen erzeugten. Bei einer der vielen Versammlungen, bei denen das Projekt vorgestellt wurde, war ich auch ein neugieriger Gast. Hier erlebte ich leider, ich stand in den hinteren Reihen, unsachliche und bösartige verbale Beiträge. Am nächsten Tag beschloss ich, einen Leserbrief (den ersten meines Lebens) zu diesem Vortragsabend zu schreiben. Nicht für oder gegen den Bau des Konzerthauses, sondern mit der Bitte, zu diskutieren und nicht zu streiten. Das Ergebnis war, dass am nächsten Tag Thomas Bauer und Peter Haimerl bei uns läuteten und ich nach einem kurzen Gespräch Mitstreiter des Projekts war.

Thomas E. Bauer—Ich war auf der Suche nach einem Waldlerhaus, wie ich es aus meiner Kindheit kenne. Meine Kinder sollten eine Ahnung davon bekommen, wie sich das Leben anno dazumal angefühlt hat. Wenn man sich mit dem Thema beschäftigt, kommt man an Peter Haimerl nicht vorbei, der mich dann nach Blaibach gebracht hat, wo ich das jahrhundertealte Schurmann-Haus erwerben konnte. Da das Grundstück zentral liegt, wurde ich ein Player bei der städtebaulichen Ertüchtigung des Ortskerns, die bereits im Gange war. In Peter Haimerl hatte ich einen Wahlverwandten gefunden und die Gemeinde empfing mich freundlich. Da andere Projekte nicht reali-

sierbar erschienen und ich keine Lust auf ausgetretene Pfade hatte, entstand sehr bald auf meiner schiefen Hausbank die Idee, ein modernes Konzerthaus zu errichten, die Peter Haimerl sofort aufgegriffen hat.

Wie war die Reaktion deines Bekanntenkreises auf das Projekt und dann auf das fertige Konzerthaus?

Peter Haimerl—Viele haben geglaubt, hinter dem Projekt stecken wirtschaftliche Interessen von Thomas und Uta Bauer und von mir. Dass wir, tatsächlich, alle Geld und unendliche Arbeitskraft mitgebracht haben, überstieg deren Vorstellungskraft. Die meisten meiner Bekannten finden es toll, dass der Bayerische Wald jetzt ein kulturelles Aushängeschild besitzt.

Karl Landgraf—Von Begeisterung bis Unverständnis war alles dabei. Nach Fertigstellung des Konzerthaus waren fast alle begeistert, sofern sie ein Konzert im neuen Konzerthaus besucht hatten. Wobei die Architektur nicht jedem gefiel, aber Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Architektur, über die man nicht spricht, ist meistens schlechte Architektur. Und gesprochen wird über das Konzerthaus überall.

Thomas E. Bauer—Die ganze Idee war so abgefahren, dass viele das Ganze zunächst nicht recht ernst genommen haben. Ich bin aber der Überzeugung, dass nur abwegige und überraschende Erzählungen das Potenzial haben, die Phantasie der Menschen zu beflügeln. Natürlich wurde im Ort kontrovers debattiert und die Argumente dafür und dagegen ähneln den Diskussionen bei milliardenschweren Kulturbauten in der Großstadt. Nur mit dem Unterschied, dass die Akteure in Blaibach entschlossen genug waren, das Konzerthaus in kürzester Zeit auf die Beine zu stellen.

Im Film Fitzcarraldo von Werner Herzog aus dem Jahr 1982 versetzt der Titelheld gleichsam Berge, um ein Opernhaus im Urwald zu errichten. Gibt es da vielleicht Parallelen?

Peter Haimerl—Die Überzeugung, dass man mit Kultur ungeahnte Kräfte freisetzen kann und dass es auf allen Ebenen Menschen braucht, die an die Visionen Einzelner glauben.

Ludwig Baumgartner—Ich kenne den Film nicht, man könnte die Geschichte unseres Konzerthauses aber auch gut filmisch fassen. Unser Konzerthaus in Blaibach kommt mir vor wie ein Meteorit, wie ein riesiger Stein aus dem Weltall, der wie ein Blitz aus heiterem Himmel bei uns auf dem Dorfplatz einschlägt. Der Held Thomas E. Bauer fliegt mit seinen Mitstreitern, dem Architekten Peter Haimerl, dem Bauleiter Karl Landgraf sowie dem Bürgermeister mit seinem gesamten Gemeinderat durch alle Instanzen, um im tiefsten Bayerischen Wald ein einzigartiges Bauwerk zu realisieren.

Karl Landgraf—Der Film ist toll, die Geschichte ist toll, Parallelen gibt es genügend. Der Streit unter der Bevölkerung ging weiter, Presse und Rundfunk feuerten die Geschichte mit diversen Beiträgen an. Auch, dass viele Köche noch kein gutes Gericht machen, machte sich bei den vielen Amateur-Architekten bemerkbar.

Thomas E. Bauer—Der Vergleich passt überhaupt nicht, aber er ist immer eine schöne Steilvorlage für mich. In Werner Herzogs Film verfolgt der Protagonist ein Projekt, das von vornherein zum Scheitern verurteilt ist: die Finanzierung des Opernhauses ist unseriös (Geld von einer Prostituierten geliehen). Kinski trifft auf wilde Dschungelbewohner, die natürlich nichts mit dieser Art Kultur anfangen können und am Ende geht der Anti-Held strahlend unter. Besonders nachhaltig angelegt war das Vorhaben auch nicht. Ich kann da keine Ähnlichkeiten erkennen.

Erinnerst du dich an Situationen, in denen du alles hinschmeißen wolltest?

Peter Haimerl—Nein!

Ludwig Baumgartner—Aufgeben kam für mich nicht in Frage. Ich habe stets für die Sache gekämpft und das Projekt von Anfang an offensiv verteidigt und seine Vorteile für die Gemeinde klar dargestellt. Enttäuscht war ich nach der zweiten Bürgerversammlung, auf der sehr heftig diskutiert wurde und sich die Fronten zwischen Befürwortern und Gegnern verhärteten. Als Thomas E. Bauer mit den Worten Wenn die Blaibacher das Projekt nicht wollen, dann geh ich lieber, den Saal verließ, war ich sprachlos. Gott sei Dank konnten die Widerstände durch die Vermittlung von Monsignore Sperl überwunden und das Konzerthaus gebaut werden.

Karl Landgraf—Nur ein Wort: Ja, aber so ist es am Bau, und 40 Jahre Bauleitung macht einen hart, was nicht heißen soll, dass man sich nicht manchmal die Frage stellt: Warum tu ich mir das an?

Thomas E. Bauer—Ich habe das Projekt ja nicht alleine gestemmt und es war ein Glücksfall, dass mit der Gemeinde, Peter Haimerl, Karl Landgraf und vielen engagierten Bürgern immer jemand da war, der gerade genug Energie hatte, das Projekt weiterzutreiben. Eine gute Geschichte braucht ja auch ordentlich Drama, nicht wahr?

Das Projekt war ja nicht nur ein Kulturkampf, sondern auch ein Politikum. Wie hast du das erlebt?

Peter Haimerl—Es war wirklich hart, nicht so sehr für mich, sondern vor allem für die Unterstützer und meine Frau. Aber gerade diese Unterstützung hat gezeigt, dass es in der Bevölkerung ein tiefes Verlangen nach Kultur gibt, das wichtiger ist als alle Beharrungskräfte. Ich war tief berührt von der Empathie und persönlichen Einsatzbereitschaft, die uns von allen Seiten immer weiter getragen hat. Insbesondere den Gemeinderatsmitgliedern ist hier ausdrücklich zu danken. Ohne das Ergebnis genau zu kennen, haben sie mir und dem Projekt immer das notwendige Vertrauen geschenkt. Schlimm waren die persönlichen Anfeindungen innerhalb der Gemeinde. Aber die Begeisterung der vielen Beteiligten überwog bei weitem.

Ludwig Baumgartner—Es tat weh und kostete viele Nerven, denn das Projekt spaltete die Blaibacher Bevölkerung enorm. Die Gegner vertraten die Meinung, das Projekt passe nicht in den Ortskern, andere wollten die Fördergelder lieber in die Sanierung des Freibads fließen sehen. Der Blaibacher Gemeinderat jedoch befürwortete das Projekt fraktionsübergreifend, und das stimmte mich positiv. Die Einheit im Gemeinderat lag mir am Herzen.

Karl Landgraf—Politik braucht man, ob man will oder nicht. Auch Politiker sind Menschen wie du und ich. Auch sie haben unterschiedliche Meinungen, Geschmäcker und Ansichten. Auch sie müssen abwägen: was sag ich oder was darf ich sagen! Jeder möchte wieder gewählt werden. Kultur kann Schuhplatteln sein, Schlager können Kultur sein, wer bestimmt, was Kultur ist?

Thomas E. Bauer—Natürlich gab es ordentlich Zoff. So etwas gehört zu Kulturprojekten auch anderswo dazu. Ehrlich gesagt habe ich dabei ziemlich viel über soziale Gebilde und Kommunalpolitik gelernt. Früher dachte ich, man müsse sauber argumentieren. Aber mit Logik kommt man meistens nicht weiter. Dann habe ich meine Taktik geändert. Psychologie und Empathie müsse her, meinte ich. Aber das bringt dich auch nicht immer zum Ziel. Inzwischen empfinde ich alles um mich herum als eine Art Comedy. Mit so einer Weltsicht bleibt man gelassen und betrachtet auch Schläge unter der Gürtellinie mit Nachsicht. Über Kultur kann man sagen, es gibt schlechte oder gute. Nur wer entscheidet das wieder ?

Nach 10 Jahren Konzerthaus Blaibach, was würdest du rückblickend anders machen?

Peter Haimerl—Nichts.

Ludwig Baumgartner—Wenn ich so zurückblicke, glaube ich, dass wir so ziemlich alles richtig gemacht haben. Vielleicht hätten wir noch vermehrt versuchen sollen, die Gegner zu überzeugen. In zahlreichen Versammlungen informierten wir die Bevölkerung, und diese konnte sich mit Vorschlägen und Ideen einbringen. Für die Gemeinde war das Projekt notariell gesichert. Sie war Bauherrin des Konzerthauses und ist die Besitzerin, die Kulturwald gGmbH betreibt das Haus und trägt die Betriebskosten, der Förderverein unterstützt das Gesamtprojekt, so dass die Gemeinde Blaibach nicht überbelastet wird.
Noch eine Bemerkung am Rande: König Ludwig II erbaute seinerzeit das weltberühmte Schloss Neuschwanstein und belastete damit den Staatshaushalt enorm. Blaibach errichtete mit dem Bürgermeister Ludwig Baumgartner und seinem Gemeinderat ein extravagantes, weithin bekanntes Konzerthaus, ohne sich übermäßig zu verschulden.

Karl Landgraf—Einige formale vertragliche Dinge im Voraus schriftlich regeln. Nach 40 Jahren Staatliches Bauamt weiß man, was wichtig ist. Vergaberecht, das ist das Wichtigste, was einzuhalten ist. Festlegen, wer was bestimmen darf. Eine perfekte Kostenüberwachung mit allen Verantwortlichen. Was geht und was geht nicht? Es ist ein staatlicher Bau, wo viele Regelungen einzuhalten sind. Am Ende des Baus kommt der Verwendungsnachweis: Landkreis, Regierung und Rechnungshof, da muss alles stimmen. Ich weiß, dass Verwaltung und Bauleitung alles rechtens gemacht haben.

Thomas E. Bauer—Manchmal werde ich gefragt, ob ich vor 10 Jahren mit dem großen Erfolg des Konzerthauses gerechnet hätte. Ja, das habe ich. Was wir jetzt sehen, war genau so geplant. Alles andere wäre ein Vabanque-Spiel gewesen. Dazu mussten wir eine konsequente Linie fahren, die nicht immer verstanden wurde und einem nicht nur Freunde schafft. Manchmal hätte ich diese Linie vielleicht noch entschiedener vertreten müssen. Freundlichkeit bringt dich bei so einem Projekt nur bedingt weiter.

Hat das Konzerthaus Blaibach dein Leben verändert?

Peter Haimerl—In allen Facetten, ja!

Ludwig Baumgartner—Natürlich veränderte das ehrgeizige Projekt Konzerthaus Blaibach in meiner Zeit als Bürgermeister und darüber hinaus mein Leben. Meine gute nervliche Konstitution sorgte aber dafür, dass ich – Gott sei Dank - keine physischen und psychischen Schäden davontrug. Heute kann ich stolz auf ein gelungenes Werk blicken und sagen, dass sich alle Mühen lohnten, für Blaibach, den Landkreis Cham und Bayern. Wir erhielten viele Preise und Auszeichnungen und konnten Erneuerung und Leben in den Ortskern bringen. Hier wird stets ein vielfältiges Kulturangebot für Einheimische, Feriengäste und Kunstliebhaber entwickelt. Davon profitiere ich persönlich und meine Freunde und Bekannten. Musikliebhaber müssen nicht mehr nach Regensburg, Landshut oder München fahren, um hochkarätige Klassik genießen zu können. Die Kulturwald gGmbH unter ihrem engagierten Intendanten Thomas E. Bauer organisiert jährlich an die 60 klassische Konzerte, daneben bietet die rührige Touristik-Abteilung der Gemeinde zusammen mit den örtlichen Vereinen an die 25 regionale Veranstaltungen. Meines Erachtens hat sich also das Leben in meinem Heimatdorf Blaibach positiv verändert.

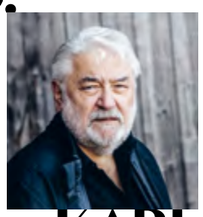
Karl Landgraf—Natürlich, ich war in Rente mit vielen Plänen, ich wollte reisen und golfen, so pauschal gesagt. Die Bauleitung forderte mich zwei volle Jahre. Es war nicht immer leicht, zwischen dem Architekten, dem Bauherrn (Gemeinde), den Gemeinderäten und der Regierung zu stehen. Da waren ja dann noch die Handwerker und die Planungsbüros. Also halt ringsum Menschen, die alle das Beste wollten, aber eben nicht immer das Richtige taten. Ich möchte diese zwei Jahre nicht missen. Es war Bauleitung, wie ich es liebte.

Thomas E. Bauer—Das Konzerthaus hat mir finanziell, privat und gesundheitlich sehr viel abverlangt. Wenn man nicht bereit ist, diesen Preis zu zahlen, sollte man keine extravaganten Ideen verfolgen. Trotzdem bin ich dankbar, denn entscheidend ist nicht der Bau, der ja nur aus toten Materialien besteht, sondern die Menschen, die sich darin bewegen. Die Begegnungen mit den Leuten vor Ort, den Künstlern und nicht zuletzt mit unserem Publikum haben mir Einsichten beschert, die ich in meinem Beruf als Sänger niemals gewonnen hätte.

PETER HAIMERL ARCHITEKT

THOMAS E. BAUER INTENDANT

LUDWIG BAUMGARTNER BGM A.D.



KARL LANDGRAF BAUINGENIEUR

KALEN-DER

Fr	**15. Mär**	19.00	Königliche Musik für Trompete aus Frankreich
Sa	**16. Mär**	16.00	J.S. Bach: Johannespassion
So	**17. Mär**	11.00	J.S. Bach: Johannespassion
So	**17. Mär**	19.00	American String Quartet
So	**24. Mär**	14.00	Ton Koopman & Tini Mathot
Sa	**13. Apr**	19 Uhr	Max Mutzke & Marialy Pacheco
Sa	**14. Apr**	11 Uhr	Max Mutzke & Marialy Pacheco
Sa	**27. Apr**	19 Uhr	Jerusalem International Chamber Music Festival
So	**28. Apr**	11 Uhr	Jerusalem International Chamber Music Festival
Fr	**03. Mai**	19 Uhr	Die Vier Jahreszeiten
Sa	**04. Mai**	19 Uhr	Kammerorchester Eroica Berlin
So	**05. Mai**	16 Uhr	Engegård Quartett & Frøy Hovland Holtbakk
Fr	**31. Mai**	19 Uhr	Sergei Babayan
Sa	**01. Jun**	19 Uhr	Andreas Scholl & Edin Karamazov
So	**02. Jun**	14 Uhr	Alexandra Dovgan
Fr	**07. Jun**	19 Uhr	Xavier Sabata & Kebyart Saxophonquartett
Sa	**08. Jun**	19 Uhr	Bach-Kantaten mit Christoph Spering
So	**09. Jun**	19 Uhr	Alexej Gerassimez & Chorwerk Ruhr
Fr	**14. Jun**	19 Uhr	Maximilian Hornung & Friends
Sa	**22. Jun**	19 Uhr	Julian Prégardien & Patricia Nolz
So	**23. Jun**	14 Uhr	Staatsoper Stuttgart
Sa	**20. Jul**	19 Uhr	Prinzessin Margaret von Hessen Wettbewerb
So	**21. Jul**	11 Uhr	Staatsoper Stuttgart
So	**21. Jul**	18 Uhr	Chanticleer Orchester der Stimmen
Mi	**24. Jul**	19 Uhr	Mozart: Die Zauberflöte
So	**28. Jul**	11 Uhr	Mozart: Die Zauberflöte
So	**28. Jul**	14 Uhr	10 Jahre Konzerthaus für Alle
Fr	**30. Aug**	18 Uhr	Mozart: Così fan tutte
Sa	**31. Aug**	18 Uhr	Mozart: Così fan tutte
So	**01. Sep**	11 Uhr	Mozart: Così fan tutte
Sa	**07. Sep**	18 Uhr	Haydn: Die Schöpfung/Das Jubiläumsereignis
So	**08. Sep**	11 Uhr	Haydn: Die Schöpfung/Das Jubiläumsereignis
So	**08. Sep**	14 Uhr	Konzerthaus Schafkopfturnier (Gaststätte Kiefl)
Fr	**20. Sep**	19 Uhr	Bruckner Sinfonie Nr. 1
So	**22. Sep**	14 Uhr	Bruckner Sinfonie Nr. 1
So	**22. Sep**	18 Uhr	Bruckner Sinfonie Nr. 1
Sa	**21. Sep**	19 Uhr	Regarding Beethoven
Sa	**05. Okt**	19 Uhr	In Memoriam Carlos Kleiber
So	**06. Okt**	16 Uhr	Alexander Krichel
Sa	**12. Okt**	19 Uhr	Der Ring des Nibelungen in 2 Stunden (Kloster Aldersbach)
So	**13. Okt**	16 Uhr	Der Ring des Nibelungen in 2 Stunden
So	**20. Okt**	14 Uhr	Christoph Prégardien & Collegium Vocale Gent
So	**20. Okt**	19 Uhr	Preisträgerkonzert Musica Juventutis
Sa	**26. Okt**	19 Uhr	LGT Young Soloists
So	**27. Okt**	16 Uhr	Schubert: Die schöne Müllerin
Sa	**02. Nov**	14 Uhr	Gringolts Quartett & Lily Francis
Sa	**02. Nov**	19 Uhr	Lukas Sternath
So	**03. Nov**	11 Uhr	Gringolts Quartett & Sarah Wegener
Sa	**16. Nov**	14 Uhr	Ein Deutsches Requiem (Kloster Aldersbach)
So	**17. Nov**	11 Uhr	Ein Deutsches Requiem
Sa	**16. Nov**	19 Uhr	Ensemble Classique Bravissimo
Fr	**22. Nov**	19 Uhr	Penta Quintet & Thomas E. Bauer
Sa	**23. Nov**	19 Uhr	Monika Drasch & Heribert Prantl
So	**24. Nov**	14 Uhr	Christoph Prégardien & Julius Drake
Fr	**29. Nov**	19 Uhr	World Premiere: Canciones De Saña
Sa	**30. Nov**	19 Uhr	Claire Huangci
So	**01. Dez**	16 Uhr	Singer Pur
Fr	**06. Dez**	19 Uhr	Weihnachtsoratorium (Kirche Mariae Himmelfahrt, Aldersbach)
Sa	**07. Dez**	19 Uhr	Weihnachtsoratorium
So	**08. Dez**	11 Uhr	Weihnachtsoratorium
So	**08. Dez**	16 Uhr	Latvian Voices Christmas

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
BUNDESVERBAND SOZIOKULTUR
NEU START KULTUR – Kulturelle und soziokulturelle Programmarbeit
NEU START KULTUR
GEMA
Kulturfonds Bayern – Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

TICKETS & SPIEL-ORTE

Spielorte

Konzerthaus Blaibach

Kirchplatz 4a
93476 Blaibach

Kloster Aldersbach

Salomonsaal
Freiherr-von-Aretin-Platz 1
94501 Aldersbach

Meet & Greet*

Lassen Sie den Konzertabend bei einem Meet & Greet gesellig ausklingen! Im Anschluss an die mit einem * gekennzeichneten Konzerte treffen Sie die Künstler*innen im Restaurant Edelstein in der Spielbank Bad Kötzting persönlich.
Infos: +49 (0)9941 - 94 95 065
Tischreservierung:
+49 (0)9941 - 944 80

Bitte bringen Sie Ihre aktuelle Konzertkarte und Ihren Personalausweis (wichtig für den Zugang zur Spielbank) mit.

Tickets

Konzerthaus Blaibach

Kirchplatz 2
93476 Blaibach

Vorverkauf und Restkartenbestellung und an Konzerttagen
T: +49 (0)9941 - 94 95 065
F: +49 (0)9941 - 94 95 066
bestellungen@kulturgranit.de
www.kulturgranit.de

OK Ticket

www.okticket.de

Tourist Info Blaibach

Kirchplatz 6
93476 Blaibach

T: +49 (0)9941 - 94 50 13
tourist@blaibach.de
www.blaibach.de

Impressum

Herausgeber
Kulturwald gGmbH – Bayerischer Wald
Geschäftsführer Thomas E. Bauer

Konzerthaus-Büro
Kirchplatz 2
93476 Blaibach
T: +49 (0)9941 – 94 95 065
www.kulturgranit.de

Texte
Thomas E. Bauer
Team
Thomas E. Bauer (Intendant),
Aloisia Aschenbrenner
(Kaufmännische Leitung),
Ye Duan (Projektmanagement),
Janina Lucin (Künstler*innenbetreuung)
Karl Landgraf (Führungen)
Gestaltung
Parole GmbH, www.parole.de
Druck
Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH,
www.voegel.com
Fotonachweise
Evi Lemberger → Titel, S. 28/29, 35, Rückseite
Marco Borggreve → S. 2, 10, 11, 13, 14, 17, 24, 26, 27, 35
Christian Palm → S. 4/5, 7, 16, 30, 33, 39
Nikolaj Lund → S. 10, 12, 17
Peter Schaaf → S. 11
Dirk Meissner → S. 12
Neda Navaee → S. 12
Elsa Okazaki → S. 13
Sara Berntsen → S. 14
Lars Bryngelsson → S. 14
Irina Schymchak → S. 15
Vladimir Ivanov → S. 15
Musikforum → S. 16
Igor Studio → S. 16
Michal Novak → S. 16
Klara Leschanz → S. 18
Peter Rigaud → S. 18
Ostu Ensport → S. 19
Stephen Mack → S. 19
Petite Bande → S. 20
Anne Vanaerschot → S. 20
Gert Mothes → S. 21
Irène Zandel → S. 22
Erik Wieder → S. 22
Badisches Staatstheater Karlsruhe → S. 23
Eric de Mildt → S. 23
Paul Fenkart → S. 24
Simon David Tschan → S. 24/25
Mats Bäcker → S. 24/25
Thomas Rabsch → S. 24/25
Gregor Hohenberg → S. 26
Monika Schulz-Fieguth → S. 26
Stefan Kiderle → S. 27
Mateusz Zahora → S. 28
Michael Reinecke → S. 29
Liepaja → S. 29
zoomtown → S. 35
Eriks Abzinovs → Rückseite
Eric Muhr → Rückseite
Ungenannte Rechteinhaber bitte melden

KONZERT HAUS FREUNDE

Freunde der ganzen Note

Josef Rädlinger Unternehmensgruppe
Max Frank Gruppe, Flügelpate
Prof. Dr. Winfried Stöcker
Bayerische Spielbank Bad Kötzting
Rotary International
Dichtungstechnik Wallstabe &
Schneider GmbH & Co. KG
Maier & Korduletsch Energie GmbH
Dr. Dirk und Marlene Ippen
Dr. Adolf und Luitgard Hiergeist
Stiftung*
Dr. Burkhard und
Gabriele Gantenbein
XUP Holding Xinjian

Förderung der öffentlichen Hand

Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien
Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst
Bayerisches Staatsministerium
für Finanzen und Heimat
Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie
Bezirk Oberpfalz, Bezirk Niederbayern
Landkreis Cham, Landkreis Passau
Gemeinde Blaibach
Gemeinde Aldersbach

Freunde der halben Note

Dr. Hans Kapfinger-Stiftung
Die Kultursponsoren im
Landkreis Passau
Ernst Pietsch Stiftung
Lf A Förderbank Bayern
Steingräber & Söhne
Schott Zwiesel
Aldersbacher Brauerei
Alte Hausbrennerei Penninger
fritzoffice GmbH & Co. KG
Lions Club Straubing
Gföllner Fahrzeugtechnik
Dr. Walter und Uta Hauser
Prof. Dr. Herbert und Patricia Kittl*
Franz Bast*
Peter F. Kring*
Dagmar und Peter Teschner*
Rüdiger und Doris Hillebrand*
Annette Baumann
Gerhard und Christel Seyfert

Freunde der viertel Note

Euroboden
Dr. Kittl & Partner
Piano Mora
Landschaftsarchitektur
Jocham + Kellhuber
Dr. Stefan und Reinhild Bandel
DATAC AG
ARA KUNST GmbH & Co. KG
Dr. Sigrid und Dr. Jochen Kredel
DSG Steuerberatung mbH
Dr. Reiner Retzer und Elisabeth Sperber
Dr. Dietrich und Gertrud Daiber
Lions-Hilfe e.V. Landau
Dr. Luice Kollmer-Heiduk
Dr. Rolf Zelinski
Max und Heidi Gebhardt
Dr. Jürgen Klunker
Roman Huber
Ralph Bronold
Reinhard Birkeneder
Martina Killmayer
Dr. Barbara und Christof Rautenberg
Udo Majuntke
Dr. Rosemarie Evers
Georg Huber
Dr. Peter Reznicek
Anton Bauer
Pfleiderer Spezialpapiere
Christine und Günter Langhammer
Christiane Raab-Bauer und Viktor Bauer
Dr. Gudula Rossberg
Praxis für Lerntherapie Bärbel Schiebl
BBA Forum e.V. FMC Personal- und
Unternehmensberatung
Ludwig Baumgartner
Dr. Karl und Ilse Rabl
Manuela Bell
Ute Lesch
Stahl Irrgang, Stahlhandels GmbH
rita wettengl BILDUNGSBERATUNG
Irene Kubelka
Maria und Josef Eberle
Juschi Seifried-Otte
Dr. Elisabeth Lerche
Monika Selmeier
Architekturbüro Pongratz
Prof. Dr.-Ing. Theodor und Gerlinde Strobl
Dr. Gudrun von Thun und Hohenstein-
Blaul und Heinz Mecklinger
Dr. Rudolf Dick
Dr. Angelika Drs
Dr. Elke Dämmrich
Dr. Ludwig und Uta Wimmer
Rita Hock
Dr. Wolfgang Blank
Marianne Lentner-Hompesch und Anno
Hompesch
Angelika und Peter Rosenbeck
Dr. Johanna Etti und Dr. Thomas Etti
Maria Straubinger
Otto Loibl
Dr. Walter Baueregger
Dr. Monika und Heimo Lonscher
Wolfgang Scherer
Wolfgang Mäuerle
Dr. Rudolf und Waltraud Meggle
Bast+Ascherl, Architekten PartmbB
Ria Putz
Helmut Baumann
Helma und Max Schierer
Barbara und Werner Koch
Dr. Margarete Murauer
Dr. Michael Murauer
Dr. Eberhard Meier
Reuschl Consulting
Möbel Wanninger
Christian Meier und
Christine Schiessl-Meier
Gerda Hasselfeldt
Theo und Inge Zellner
Ernst Vögel

Kontoverbindung für Zuwendungen

Kulturwald gGmbH,
VR-GenoBank DonauWald eG,
IBAN: DE88 7419 0000 0000 0762 10,
BIC: GENODEF1DGV
Gerne stellen wir eine Spenden-bescheinigung aus, bitte sprechen Sie uns an.

* Konzerthausjungherr / Konzerthausjungfrau

Konzerthaus Blaibach—**kulturgranit.de**